



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Baudenkmale in der Pfalz**

**Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein**

**Ludwigshafen a.Rh., 1886**

24. Das Speyerer und das Wormser Chor in Frankenthal.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96163)

## 24. Das Speyerer und das Wormser Chor in Frankenthal.

(Siehe die Figuren 73 bis 80.)

(Aufgenommen im Jahre 1881 von Herrn J. Lehner in Frankenthal.)

Die Stadt Frankenthal verdankt ihre Entstehung zwei früher daselbst bestandenen Klöstern, dem Augustiner-Mönchskloster zu Groß-Frankenthal und dem Augustiner-Nonnenkloster Klein-Frankenthal, deren Gebäulichkeiten nach der Aufhebung der Klöster i. d. J.

### Das Speyerer Chor in Frankenthal.

Fig. 73.

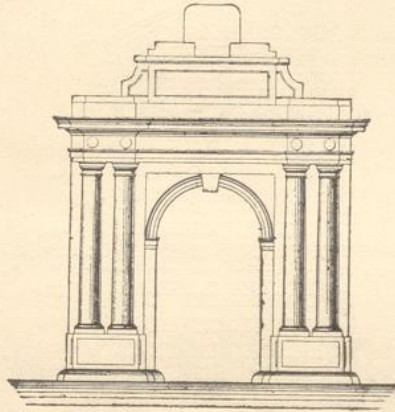
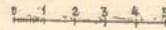
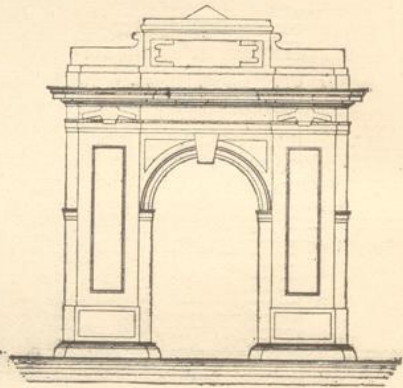


Fig. 74.



Ansicht gegen Süden.

Ansicht gegen Norden.

Fig. 75.

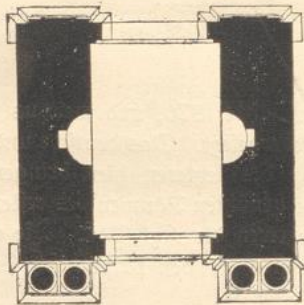
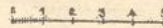
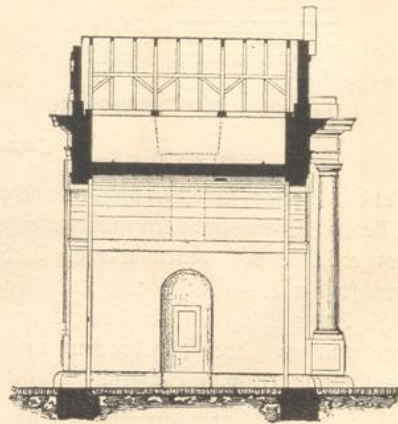


Fig. 76.



Grundriß.

Längenschnitt.

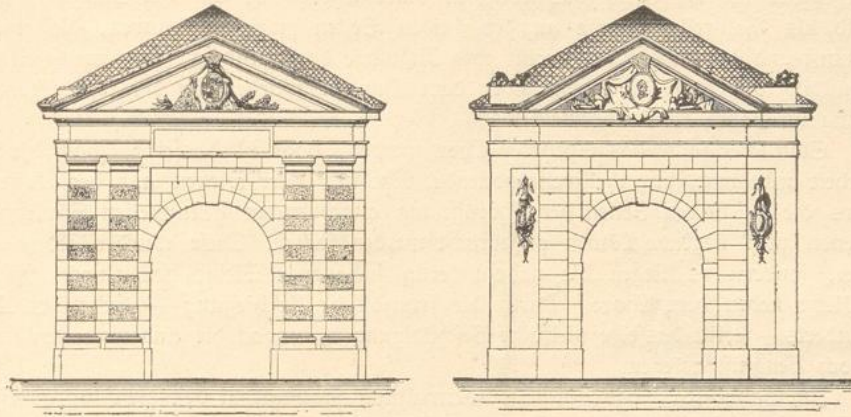
1562 durch Churfürst Friedrich III. von der Pfalz sechzig reformirten Familien überwiesen wurden, die von den Spaniern aus ihrer Heimath — den Niederlanden — vertrieben worden waren. Die Colonie vermehrte sich durch neue Ankömmlinge nach und nach, und in

wenigen Jahren erhob sich hier ein blühendes Dorf, welches Herzog Johann Casimir von der Pfalz, nachdem er das Oberamt Neustadt zur Apanage erhalten hatte, im Jahre 1683 mit Mauern und Gräben versah sowie mit Stadtrechten begabte. Churfürst Sriedrich IV. von der Pfalz gestaltete die junge Stadt in eine vorzügliche Festung um, die aber im Reunionskriege im Jahre 1689 sammt der Stadt von den Franzosen zerstört

Fig. 77.

Das Wormser Chor in Frankenthal.

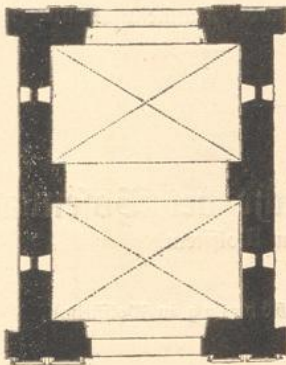
Fig. 78.



Ansicht gegen Norden.

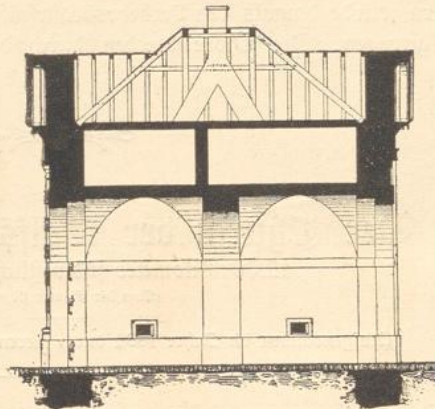
Ansicht gegen Süden.

Fig. 79.



Grundriß.

Fig. 80.



Längenschnitt.

wurde. Seine glänzendste Periode hatte Frankenthal unter dem Churfürsten Karl Theodor von der Pfalz während der Jahre 1742 bis 1790, indem der genannte Fürst Alles aufbot dem gesunkenen Wohlstande der sich langsam wieder erhebenden Stadt aufzuhelfen. Von den Mauern und Thoren, mit welchen er die Stadt umgab, haben sich 2 Thore, das Speyerer und das Wormser erhalten. Das auf der Südseite der Stadt

befindliche Speyerer Thor ist 9.90 Meter lang, 9.85 Meter breit und 12.50 Meter hoch; das auf der Nordseite der Stadt befindliche Wormser Thor ist 12.15 Meter lang, 9.30 Meter breit und 11.20 Meter hoch. Die Durchfahrtsöffnung des Speyerer Thores ist 3.50 Meter breit und 6.65 Meter hoch, diejenige des Wormser Thores 3.70 auf 5.25 Meter. Die Thore sind aus weißem Sandstein erbaut und haben monumentalen Character mit einfachen klassischen Formen. Als Zierde an dem Wormser Thor ist auf der Außenseite im Giebelfeld das Wappen Karl Theodor's, auf der Innenseite dessen Brustbild als Halbrelief, sowie an den beiden Seiten zwei Skulpturen, die eine die Kriegskunst und die andere Architectur und Industrie darstellend, zu erwähnen. Sowohl das Brustbild als auch die Krone über dem Wappen wurden bei der republikanischen Bewegung im Jahre 1793 abgemeißelt.

Stattlicher sollte das Speyerer Thor werden, doch ist dasselbe, was die Bildhauerarbeit anbelangt, nur theilweise vollendet worden. Hier wirken auf der Außenseite besonders die zu beiden Seiten der Thoröffnung angeordneten gekuppelten Säulenpaare, über denen zwei liegende Löwen angebracht werden sollten. Diese wurden jedoch nicht vollendet, sondern es liegen die nahezu fertig behauenen Steine heute noch auf dem freien Platze neben dem Thore. Durch die französische Beschießung — Ende des XVIII. Jahrhunderts — erlitt dasselbe vielfache Beschädigungen, wovon die eingemauerten Kugeln heute noch Zeugniß ablegen.

Im Jahre 1879 hatte die Stadtverwaltung Frankenthal den Beschluß gefaßt die beiden Thore zu beseitigen, weil sich die aufblühende Stadt nach allen Seiten über die Stadt-Mauern und Thore hinaus ausgedehnt hatte und letztere ein Verkehrshinderniß bildeten. Die kgl. Regierung der Pfalz ertheilte jedoch zur Niederlegung der Thore keine Genehmigung. Durch Freilegung derselben bezw. Abbruch der angrenzenden Theile der Stadtmauern wurde damals den Verkehrsbedürfnissen in vollständig ausreichendem Maße Rechnung getragen. Die Thore werden durch die Stadt Frankenthal nur nothdürftig unterhalten.



## 25. Der Thurm der Wolfskirche bei Bosenbach.

12.00 Kilometer südwestlich von Wolfstein.

(Siehe die Figuren 81 bis 89.)

(Aufgenommen im Jahre 1884 durch Herrn G. Göhring in Wolfstein.)



Etwa 1 Kilometer westlich von Bosenbach (früher Basinbahe genannt und nach M. Srey bereits im Jahre 945 erwähnt) auf der rechten Seite der nach Altenglan führenden Straße steht in dem daselbst befindlichen Kirchhofe ein alter gothischer Thurm, an welchen früher eine Kirche „die Wolfskirche“ angebaut war. Urkunden über die Zeit der Erbauung dieser Kirche sowie speciell des Thurmes fehlen.

Der Grundriß dieses Baues ist ein unregelmäßiges Viereck mit je 6.15/4.90/6.15 bezw. 4.50 Meter langen Seiten. Drei derselben haben eine Mauerstärke von über 1.00 Meter, die vierte eine solche von 0.80 Meter.